

Leistungskonzept Französisch

Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium Münster

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung werden durch das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. I (APO-SI § 6, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 2012) und Sek. II (APO-GOST § 13 vorgegeben. Die fachliche Konkretisierung bildet zum einen die Kernlehrplan der Sek. I (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Französisch, 2008), zum anderen der Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule Nordrhein-Westfalen Französisch, 2014).

Anmerkungen zu den Hausaufgaben ergeben sich aus dem Hausaufgabenerlass (mit Änderung vom 31.07.2008 in Ergänzung des Runderlasses vom 05.05.2015, VVzAPO-GOST-Änderung).

Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums dar.

Bewertung von Schülerleistungen im Fach Französisch in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Bei der Bildung der Zeugnisnoten kommt den Beurteilungsbereichen Sonstige Leistungen/Sonstige Mitarbeit und Schriftliche Leistungen **das gleiche Gewicht** zu. Die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die im KLP und im **schulinternen Curriculum** für die jeweiligen Jahrgangsstufen gesetzten inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzbereiche.

Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchulG sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist (APO-S I § 6 Abs. 5) und ein Versäumnis auf Seiten der Schülerin/des Schülers vorliegt.

• Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit

- Die Leistungseinschätzungen stützen sich auf Ergebnisse **kontinuierlicher** und **punktuel**ler Beobachtung der Unterrichtsleistungen.
- Die Beurteilung der Sonstigen Leistungen umfasst die mündliche Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt die Aspekte **Quantität/Kontinuität** und **Qualität** der Beiträge.
- Weitere Grundlagen der Bewertung in diesem Beurteilungsbereich sind schriftliche und mündliche Übungen (z.B. zu Wortschatz- und Grammatikkenntnissen).
- Auch **Delf-Prüfungen**, die im Rahmen der Schule abgelegt werden können als Zusatzleistungen bei der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit einbezogen werden.
- **Zusatz- bzw. Sonderleistungen**: Projektarbeiten/Dokumentationen können einen Anteil in diesem Beurteilungsbereich erhalten. Wird z.B. bei Austauschfahrten eine Dokumentation des Austausches (z.B. ein „journal de bord“) erstellt, kann diese als Ersatz einer Klassenarbeit gewertet werden.

Bewertung der Sonstigen Leistungen

• Mündliche Mitarbeit im Unterricht

In Plenumsphasen hat die mündliche Mitarbeit am Unterrichtsgespräch den entscheidenden Einfluss auf die Benotung der sonstigen Leistung. Dabei spielen sowohl die Qualität der Beiträge als auch die Quantität/Kontinuität der Beteiligung eine Rolle. Es werden sowohl monologische als auch dialogische Formen des Sprechens berücksichtigt. In der Regel werden keine Einzelbeiträge beurteilt, sondern Beiträge, die die Schülerin/der Schüler im Verlauf eines Beurteilungszeitraums in das unterrichtliche Geschehen einbringt.

• Leistungen und Verhalten im Rahmen des selbstständigen Arbeitens

Selbständigen Arbeitsphasen (wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und Projektarbeiten) sind zentraler Bestandteil des Französischunterrichts am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium. Die hier erbrachten Leistungen stellen ebenfalls einen wichtigen Beitrag zu Ermittlung der individuellen Leistungen dar, die i.d.R. durch Beobachtung und Beurteilung der Lernergebnisse, -produkte dokumentiert werden.

Orientierungshilfe zur Bewertung von Schülerleistungen in selbstständigen Arbeitsphasen:

Note	Frequenz	Inhalt	Sprache	Selbstständige Arbeitsphasen
sehr gut	stete Mitarbeit, (Haus-) Aufgaben werden immer gemacht	inhaltlich sehr anspruchsvolle, den Unterricht weiterbringende/ergänzende und sehr ausführliche Beiträge/(Haus-)Aufgaben, vor allem bei kreativen Aufgaben und am Ende der SI auch in Analysephasen	sehr umfangreicher Wortschatz, sichere Verwendung des Wortschatzes und zunehmende Verwendung einer komplexen Syntax, kaum Fehler	Der/Die Schüler/-in stößt häufig Prozesse an und leitet sie.
gut	häufige Mitarbeit, (Haus-) Aufgaben werden immer gemacht	inhaltlich ansprechendere Beiträge, ausführlichere Beiträge, auch bei kreativen Aufgaben, den (Haus-) Aufgaben und Vorträgen sowie am Ende der SI auch in Analysephasen	umfangreicher Wortschatz, zunehmend ansprechende Syntax, geringe Fehler	Der/Die Schüler/-in setzt entscheidende Impulse.
befriedigend	regelmäßige Mitarbeit, Hausaufgaben werden fast immer gemacht	inhaltlich befriedigende Beiträge, anteilig gleiche Beteiligung in Reproduktionsphasen sowie bei kreativen Aufgaben, kleine Beiträge in Analysephasen am Ende der SI	solide Wortschatzkenntnisse, sichere Beherrschung der Grundgrammatik, gelegentliche Fehler	Der/Die Schüler/-in trägt in größerem Umfang zum Produkt bei.

ausreichend	unregelmäßigere oder seltenere Mitarbeit, Hausaufgaben fehlen zuweilen	eher reproduzierende, einfachere und kürzere Beiträge und (Haus-) Aufgaben	Basiswortschatz und Grundgrammatik werden weitgehend beherrscht. Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht erheblich.	Der/Die Schüler/-in trägt zum Produkt bei.
mangelhaft	kaum Mitarbeit; geringe Mitarbeit auf Aufforderung, (Haus-) Aufgaben fehlen häufiger	sehr einfache, kurze Antworten und (Haus-) Aufgaben	kleiner Wortschatz, Grundgrammatik wird nur teilweise beherrscht, Fehler beeinträchtigen das Verständnis	Der/Die Schüler/-in ist passiv und trägt nur wenig zum Produkt bei.
ungenügend	keine Mitarbeit in Eigeninitiative und auch nicht auf Aufforderung, weder schriftlich noch mündlich.	Die Beiträge sind für den Unterricht nicht verwertbar.	große Wortschatz- und Grammatiklücken beeinträchtigen die Kommunikation erheblich.	Der/Die Schüler/-in arbeitet nicht mit bzw. kann nicht mitarbeiten.

Die hier aufgeführten Kriterien beziehen sich auf Unterrichtsbeiträge, die sowohl monologische als auch dialogische Formen des Sprechens berücksichtigen. Mit Blick auf eine prozessuale Unterrichtsbeobachtung ist folgendes zu beachten:

Beiträge, die den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, können ggf. Defizite im Bereich deren Quantität/Kontinuität ausgleichen. Umgekehrt können Defizite im Bereich der Qualität nicht durch Quantität/Kontinuität ausgeglichen werden.

• Schriftliche Überprüfungen

Je nach Maßgabe der Lehrperson können punktuelle schriftliche Überprüfungen (z.B. Wortschatz oder Grammatiktests, Minutenmonologe, Hörtests) angekündigt oder unangekündigt geschrieben werden, die sich auf ein fest umrissenes Thema bzw. Vokabular des letzten Unterrichtsvorhabens beziehen und eine Länge von 10 Min. nicht überschreiten. Die Überprüfungen werden in der Regel benotet.

• Hausaufgaben

Hausaufgaben im Französischunterricht kommen insofern eine wichtige Bedeutung zu, als dass sie die Möglichkeiten des vertiefenden und kontinuierlichen Lernens erweitern können. Das ist insbesondere dann bedeutend, wenn es nur wenige Unterrichtsimpulse (i.d.R. zwei je Woche) gibt. Es können binnendifferenzierende und individuelle Hausaufgaben gestellt werden.

Hausaufgaben werden im angemessenen Umfang im Unterricht besprochen und in der Regel nicht zensiert. Ausnahmen dazu können größere Projekte oder Präsentationsaufgaben darstellen. Die Nicht-Anfertigung von Hausaufgaben führt dazu, dass die mündliche Beteiligung in Rahmen der Besprechung nicht von ausreichender Leistung sein kann und hat somit direkten Einfluss auf die Notengebung. Außerdem verpassen die Schülerinnen und Schüler durch nichtgemachte Hausaufgaben wichtige Elemente des Vertiefens, Übens und Anwendens, so dass es zu Lücken im Lernprozess kommen kann, welche sich erneut auf die Beurteilung der Leistungen auswirken kann.

Bewertung der schriftlichen Leistungen

Die folgende Übersicht zeigt die Zahl der Klassenarbeiten in den einzelnen Schuljahren. Ein Ersatz durch eine mündliche Prüfung ist durch „MP“ gekennzeichnet.

Jahrgang	Anzahl der Klassenarbeiten	Zeitbedarf / Bemerkungen
7	5 + Mündliche Prüfung (MP)	1 Stunde / MP als erste Klassenarbeit
8	6 (5 + ggf. eine MP)	1-2 Stunden
9	5 (3 + ggf. eine MP)	2 Stunden
10	4 (3 + ggf. eine MP)	2 Stunden

Die Aufgabenstellung berücksichtigt die lt. KLP und schulinternem Curriculum festgelegten Schwerpunkte des Unterrichts in den jeweiligen Klassenstufen.

• Zur Konzeption und Bewertung von Klassenarbeiten:

- Mit Blick auf die Sekundarstufe II und dessen KLP (2014) werden die kommunikativen **Teilkompetenzen** Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung einmal pro Schuljahr gezielt überprüft, die kommunikative Kompetenz Sprechen wird regelmäßig (mindestens 2x in der Sekundarstufe I) in Form einer mündlichen Prüfung gezielt überprüft. Sprechen kann auch ein Teil der Klassenarbeit sein.
- Von Beginn an werden **offene Aufgaben** (Textaufgaben) gestellt; spätestens im letzten Jahr der Sekundarstufe I überwiegt dieser Aufgabentyp in den Klassenarbeiten. Hierdurch wird die kommunikative Kompetenz Schreiben auch mit Blick auf den KLP SII überprüft.
- Die Bewertung aller Aufgaben erfolgt mittels Vergabe von Punkten (→ Positivdarstellung der Schülerleistung) in Form von **Punkterastern**; bei ca. 45 % der Gesamtpunktzahl liegt eine ausreichende Leistung (4 -) vor. Die Intervalle der oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich sein.

Beispielhaft wird hier das den Klassenarbeiten äquivalente Punkteraster für die mündlichen Prüfungen aufgeführt:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

- Die Bewertung der sprachlichen Qualität (Darstellungsleistung) von Schreibaufgaben umfasst entsprechend des jeweiligen Anforderungsniveaus dem Kriterium der Sprachrichtigkeit die im KLP vorgesehenen Bereiche Ausdrucksvermögen und Kommunikative Textgestaltung. Das Verhältnis der Bewertung von Inhalt und Sprache ist in der Regel 40:60.
- Wörterbücher werden in den Klassenarbeiten der S I nicht verwendet, sofern der methodische Umgang mit ihnen nicht Bestandteil der Überprüfung ist.

- Fehlergewichtung: In Schreibaufgaben werden hörbare Fehler als ganze, nicht – hörbare Fehler als halbe Fehler markiert und gewertet.
- In parallelen Lerngruppen soll durch Absprachen und Kooperation eine Vergleichbarkeit von Aufgabenstellung und Bewertungsverfahren sichergestellt werden.

Bewertung von Schülerleistungen im Fach Französisch in der Sekundarstufe II

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Modalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

Bei der Bildung der Zeugnisnoten kommt den Beurteilungsbereichen Sonstige Leistungen/Sonstige Mitarbeit und Schriftliche Leistungen (Beurteilungsbereich Klausuren) **das gleiche Gewicht** zu.

• Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

Bewertung der Sonstigen Leistungen

• Das Unterrichtsgespräch und die mündliche Mitarbeit

In Plenumsphasen hat die mündliche Mitarbeit am Unterrichtsgespräch den entscheidenden Einfluss auf die Benotung der sonstigen Leistung. Dabei spielen sowohl die Qualität der Beiträge als auch die Quantität/Kontinuität der Beteiligung eine Rolle. Es werden sowohl monologische als auch dialogische Formen des Sprechens berücksichtigt. In der Regel werden keine Einzelbeiträge beurteilt, sondern Beiträge, die die Schülerin/der Schüler im Verlauf eines Beurteilungszeitraums in das unterrichtliche Geschehen vor allem selbstständig einbringt.

Schülerleistungen können beispielsweise durch folgendes Raster erhoben werden.

Bewertung	Quantität/Kontinuität	Qualität
	Der/die Schüler/-in beteiligt sich...	Der/die Schüler/-in...
++	<ul style="list-style-type: none"> ➤ immer ➤ unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse ➤ formuliert eigenständig, weiterführende, Probleme lösende Beiträge ➤ verwendet den allgemeinen und

		themenspezifischen Wortschatz souverän und präzise
+	<ul style="list-style-type: none"> ➤ häufig ➤ - engagiert ➤ unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse ➤ formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge ➤ verwendet den allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz korrekt
o	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse ➤ formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge ➤ verwendet den allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz weitgehend angemessen und korrekt
o/-	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gelegentlich ➤ freiwillig 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeigt fachliche Grundkenntnisse ➤ formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge ➤ hat Schwierigkeiten, sich de kommunikativen Situation entsprechend auszudrücken
-	<ul style="list-style-type: none"> ➤ fast nie 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse ➤ ist kaum in der Lage Lernfortschritte zu zeigen ➤ hat erhebliche Schwierigkeiten sich der kommunikativen Situation entsprechend auszudrücken
--	<ul style="list-style-type: none"> ➤ nie 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeigt keine Fachkenntnisse ➤ kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen ➤ kann sich nicht entsprechend der kommunikativen Situation auszudrücken

• **Leistungen und Verhalten im Rahmen des selbstständigen Arbeitens**

Selbständigen Arbeitsphasen (wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und Projektarbeiten) sind zentraler Bestandteil des Französischunterrichts am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium. Die hier erbrachten Leistungen stellen ebenfalls einen wichtigen Beitrag zu Ermittlung der individuellen Leistungen dar, die i.d.R. durch Beobachtung und Beurteilung der Lernergebnisse, -produkte dokumentiert werden. Dieser Bereich wird gemäß den in der APO-GOST festgelegten Grundsätzen bewertet.

Orientierungshilfe zur Bewertung von Schülerleistungen in selbstständigen Arbeitsphasen:

Note	Frequenz	Inhalt	Sprache	Selbstständige Arbeitsphasen
------	----------	--------	---------	------------------------------

sehr gut	stete Mitarbeit, (Haus-) Aufgaben werden immer gemacht	inhaltlich sehr anspruchsvolle, den Unterricht weiterbringende/ergänzende und sehr ausführliche Beiträge/(Haus-)Aufgaben, vor allem bei kreativen Aufgaben	sehr umfangreicher Wortschatz, souveräne Verwendung des fach- und themenspezifischen Vokabulars und zunehmende Verwendung einer komplexen Syntax, kaum Fehler	Der/Die Schüler/-in stößt häufig Prozesse an und leitet sie.
gut	häufige Mitarbeit, (Haus-) Aufgaben werden immer gemacht	inhaltlich ansprechendere Beiträge, ausführlichere Beiträge, auch in Analysephasen, bei kreativen Aufgaben sowie bei Vorträgen	umfangreicher Wortschatz, sichere Verwendung des fach- und themenspezifischen Vokabulars zunehmend ansprechende Syntax, geringe Fehler	Der/Die Schüler/-in setzt entscheidende Impulse.
befriedigend	regelmäßige Mitarbeit, Hausaufgaben werden fast immer gemacht	inhaltlich befriedigende Beiträge, anteilig gleiche Beteiligung in Reproduktionsphasen sowie bei kreativen Aufgaben, kleine Beiträge in Analysephasen am Ende der S I	solide Wortschatzkenntnisse, sichere Beherrschung der Grundgrammatik, gelegentliche Fehler	Der/Die Schüler/-in trägt in größerem Umfang zum Produkt bei.
ausreichend	unregelmäßigere oder seltenere Mitarbeit, Hausaufgaben fehlen zuweilen	eher reproduzierende, einfachere und kürzere Beiträge und (Haus-) Aufgaben	Basiswortschatz und Grundgrammatik werden weitgehend beherrscht. Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht erheblich.	Der/Die Schüler/-in trägt zum Produkt bei.
mangelhaft	kaum Mitarbeit; geringe Mitarbeit auf Aufforderung, (Haus-) Aufgaben fehlen häufiger	sehr einfache, kurze Antworten und (Haus-) Aufgaben	kleiner Wortschatz, Grundgrammatik wird nur teilweise beherrscht, Fehler beeinträchtigen das Verständnis	Der/Die Schüler/-in ist passiv und trägt nur wenig zum Produkt bei.
ungenügend	keine Mitarbeit in Eigeninitiative und auch nicht auf Aufforderung, weder schriftlich noch mündlich.	Die Beiträge sind für den Unterricht nicht verwertbar.	große Wortschatz- und Grammatiklücken beeinträchtigen die Kommunikation erheblich.	Der/Die Schüler/-in arbeitet nicht mit bzw. kann nicht mitarbeiten.

Die hier aufgeführten Kriterien beziehen sich auf Unterrichtsbeiträge, die sowohl monologische als auch dialogische Formen des Sprechens berücksichtigen. Mit Blick auf eine prozessuale Unterrichtsbeobachtung ist folgendes zu beachten:

Beiträge, die den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, können ggf. Defizite im Bereich deren Quantität/Kontinuität ausgleichen. Umgekehrt können Defizite im Bereich der Qualität nicht durch Quantität/Kontinuität ausgeglichen werden.

• Schriftliche Überprüfungen

Je nach Maßgabe der Lehrperson können punktuelle schriftliche Überprüfungen (z.B. Aufgaben im Kompetenzbereich Schreiben, Lesen oder Sprechen (Kurzvorträge), Hörtests) angekündigt oder unangekündigt geschrieben werden, die sich auf ein fest umrissenes Thema bzw. Vokabular des letzten Unterrichtsvorhabens beziehen und eine Länge von 20 Min. nicht überschreiten. Die Überprüfungen werden in der Regel benotet.

• Hausaufgaben

Der häuslichen Vor- und Nachbereitung des Französischunterrichts in der SII kommt insofern eine wichtige Bedeutung zu, als dass diese die Möglichkeit des vertiefenden und individuellen Lernens erweitern können. Vor allem mit Blick auf Standardisierung bieten Aufgaben, die in häuslicher Arbeit mittel- aber auch langfristig erledigt werden eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Anforderungen des Zentralabiturs.

Hausaufgaben werden im angemessenen Umfang im Unterricht besprochen und können auch zensiert werden.

Bewertung der schriftlichen Leistungen (Beurteilungsbereich Klausuren)

• Zur Konzeption und Bewertung von Klausuren

- In den Jahrgangstufen der Sekundarstufe II werden **je Halbjahr zwei Klausuren** geschrieben.
- **Textlänge und Aufgabenanzahl** richten sich nach der zur Verfügung stehenden Zeit.
- Die Aufgabenapparate berücksichtigen die Teilbereiche **compréhension (AFB I), analyse (AFB II) und commentaire (AFB III)**. Alle Teilbereiche sollten regelmäßig überprüft werden, um so eine angemessene Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung zu gewährleisten.
- Die Korrektur erfolgt gemäß den empfohlenen Grundsätzen im Dokument „Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren“ (s.Anhang)
- Die **Bewertung von Inhalt und Sprache** erfolgt auf der Grundlage eines ausgewiesenen Erwartungshorizonts. In der Qualifikationsphase wird spätestens in der Qualifikationsphase 2 das in der Bewertung der Abiturklausuren zugrunde gelegte Raster verwendet. In der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase 1 kann ein vereinfachtes Raster verwendet werden, wobei die Gewichtung Inhalt - Sprache 40 : 60 beibehalten wird und die Verteilung der Punkte in allen Notenstufen gleichbleibend ist.
- Auch in der Sekundarstufe II werden Klausuren als **mündliche Prüfungen** oder Teilprüfungen durchgeführt:
 - ➔ Vorgesehen ist die 2. Klausur im 2. Halbjahr der EF (in Absprache mit den anderen Sprachfachschaften)
 - ➔ Vorgesehen ist die 2. Klausur im 2. Halbjahr der Q1 (in Absprache mit den anderen Sprachfachschaften)

• Übersicht:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Überprüfungen	Dauer der Klausur/MP (Stunden = 45 Minuten)
----------------	--------------------------	--

Einführungsphase	4	90 min / 15 Minuten
Qualifikationsphase Q1.1	2	GK 135 Minuten LK 150 Minuten
Qualifikationsphase Q1.2	2	GK 135 Minuten LK 180 Minuten
Qualifikationsphase Q2.1	2	GK 150 Minuten LK 225 Minuten MP 20-25 (LK) Minuten
Qualifikationsphase Q2.2	1 (Abiturvorklausur)	GK 240 Minuten + Auswahlzeit LK 270 Minuten + Auswahlzeit

Die Bewertung erfolgt stets anhand eines einheitlichen Bewertungsraster (Leereraster als Beispiel s. Anlage). Bei der Berechnung der Anteile der einzelnen Kompetenzbereiche ist den Empfehlungen des KLP SII sowie den Konstruktionshinweisen Rechnung zu tragen. Nähere Ausführungen dazu befinden sich im Schulcurriculum.

Weitere Präzisierungen und Hinweise zur Durchführung der **Mündlichen Prüfungen in Sek. I und II** ergeben sich aus den Absprachen mit den anderen Sprachfachschaften.

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern ein in Form eines zusammenfassenden Urteils mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird z.B. ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird. (s.o.)

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

VORSCHLAG

FRANZÖSISCH S II: Klausuren gemäß KLP GOST

Kriterielles Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF/Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 80 % / 120 P.
Klausurteil B:	Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), 20 % / 30 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (*compréhension*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	er-reichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (*analyse*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	er-reichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (*commentaire oder anwendungs-/produktionsorientierte Teilaufgabe*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	er-reichte Punkte
1			
2			

3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	48	
--	-----------	--

HINWEISE für die Lehrkraft:

- Die vorgesehene **Anzahl von Inhaltskriterien pro Teilaufgabe** dient der Orientierung, muss aber unter Umständen klausurspezifisch verändert werden.
- Bei der **Verteilung der Inhaltspunkte** auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel die Teilaufgabe zur *analyse* (AFB II) den Schwerpunkt bildet. Eine eigenständige **Analyseaufgabe** kann in begründeten Ausnahmefällen entfallen, sofern AFB II anderweitig in hinreichendem Umfang abgedeckt ist. Diese Möglichkeit wird sich i.d.R. auf die Einführungsphase und den Beginn der Qualifikationsphase beschränken
- Das **weitere aufgabenbezogene Kriterium** ist nur für den Fall vorgesehen, dass eine im Rahmen der Aufgabenstellung relevante Leistung nicht bereits von den anderen Kriterien abgedeckt ist. Pro Teilaufgabe ist nur ein solches Kriterium zulässig; es wird in der Regel mit 2 Punkten veranschlagt, kann jedoch bei höheren Punktschritten entsprechend höher ausfallen (max. 6 Punkte); die Vergabe dieser Punkte darf nicht zu einer Überschreitung der in der jeweiligen Teilaufgabe erreichbaren Punktzahl führen

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und	5	

	differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.		
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
7	Wortschatz	10	
8	Grammatik	10	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	72	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	120	
--	------------	--

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	30	
---	-----------	--

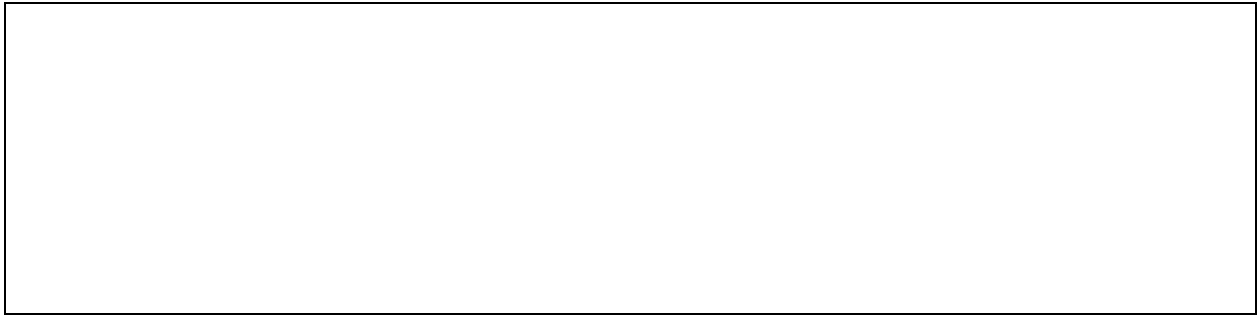
HINWEISE für die Lehrkraft:

- Die vorgesehene **Anzahl von Teilaufgaben (Items)** dient der Orientierung und muss klausurspezifisch ggf. angepasst werden; es ist darauf zu achten, dass der Klausurteil eine *hinreichende Zahl von Teilaufgaben (Items)* enthält.
- Bei der Bewertung zählt nur die **inhaltliche Richtigkeit**.
- Halboffene Aufgaben müssen **in englischer Sprache** bearbeitet werden.

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:



*** Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0